

Für die Wirtschaftspresse

München, 23. Januar 2002

## Siemens im 1. Quartal 2002 (1. Oktober 2001 bis 31. Dezember 2001)

- **Konzernergebnis nach Steuern hat sich mit 538 Mio. EUR im Vergleich zum Vorquartal deutlich erholt.**
- **Das EBITA im operativen Geschäft beträgt 487 Mio. EUR.**
- **Der Umsatz stieg um 7 Prozent, der Auftragseingang um 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal (ohne Infineon).**
- **Der Mittelzufluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit war nach dem bereits erheblichen Anstieg im Vorquartal wiederum positiv.**
- **Das Konzernergebnis nach Steuern enthält einen positiven Nettoeffekt in Höhe von 157 Mio. EUR aus Infineon.**

Siemens konnte im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2002 das Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum vierten Quartal des vergangenen Geschäftsjahres deutlich verbessern. Nach einem Verlust von 1,098 Mrd. EUR weist Siemens jetzt ein Ergebnis nach Steuern von 538 Mio. EUR aus. Im vergleichbaren Vorjahresquartal erzielte Siemens ein Ergebnis von 1,0 Mrd. EUR. Enthalten darin war ein Ertrag von 222 Mio. EUR, der aus der niedrigeren Steuerquote durch die Unternehmenssteuerreform in Deutschland resultierte. Das Ergebnis nach Steuern für das erste Quartal 2002 beinhaltet einen positiven Nettoeffekt von 157 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Infineon Technologies AG: Dabei wird der Ertrag aus dem Verkauf von Infineon-Aktien in Höhe von 332 Mio. EUR durch Infineons anteiligen Nettoverlust im ersten Quartal um 175 Mio. EUR geschmälert. Siemens dekonsolidierte Infineon mit Wirkung zum 5. Dezember 2001.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal kletterte der Umsatz um 7 Prozent auf 20,496 Mrd. EUR, der Auftragseingang stieg um 12 Prozent auf 24,926 Mrd. EUR. Infineon ist hierin nicht enthalten. Ohne Währungseffekte und den Nettoeffekt aus Akquisitionen und De-

konsolidierungen blieb der Umsatz konstant, der Auftragseingang stieg um 6 Prozent. Das Wachstum der operativen Bereiche zeigt ein sehr differenziertes Bild. Die Geschäfte, die langfristigen Zyklen unterliegen – wie Transportation Systems (TS), Power Transmission and Distribution (PTD) und Power Generation (PG) – verbuchten ein solides Umsatzwachstum sowie einen rasanten Anstieg beim Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahresquartal. Dagegen sind bei Information and Communication Networks (ICN) Umsatz und Auftragseingang sowohl im Vorjahresvergleich als auch im Vergleich zum vierten Quartal 2001 signifikant gesunken. Aufgrund dieses Trends überprüft der Bereich ICN derzeit das Ausmaß seines Restrukturierungsprogramms, vor allem hinsichtlich des US-Geschäfts. Dies könnte zu weiteren Restrukturierungsmaßnahmen und Belastungen führen.

Das EBITA im operativen Geschäft war deutlich positiv. Mehr als die Hälfte der Operativen Bereiche konnten ihr Ergebnis gegenüber dem vierten Quartal 2001 steigern. Insgesamt belief sich das EBITA des Operativen Geschäfts auf 487 Mio. EUR. Darin enthalten sind Aufwendungen für Restrukturierungen und Sonderabschreibungen in Höhe von 147 Mio. EUR. „Alles in allem sind wir zufrieden mit den Entwicklungen im ersten Quartal“, sagte Heinrich v. Pierer, Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG. „Das Ergebnisniveau und der positive Trend beim Cash Flow stimmen uns zuversichtlich, dass wir trotz des weiterhin schwachen wirtschaftlichen Umfelds unsere Ergebnisse verbessern können.“

### **Operatives Geschäft im ersten Quartal 2002**

Power Generation (PG) lag beim Ergebnis an der Spitze der operativen Bereiche, gefolgt von Automation and Drives (A&D), Medical Solutions (Med), Osram und Transportation Systems (TS). Trotz schwieriger Marktbedingungen konnten vor allem A&D und Osram in absoluten Zahlen immer noch einen hohen Ergebnisbeitrag beisteuern. Einige Bereiche kehrten in die Gewinnzone zurück, nachdem hohe Belastungen im vierten Quartal ihr Ergebnis gemindert hatten. Dazu zählen Information and Communication Mobile (ICM), Siemens Dematic (SD) und Siemens Business Services (SBS).

Im Arbeitsgebiet Information and Communications hat der Bereich Information and Communication Networks (ICN) die konsequente Umsetzung des bereits angekündigten Restrukturierungsprogramms forciert. Das Programm zielt unter anderem darauf ab, die Kostenstrukturen dem erheblichen Nachfragerückgang nach Netzwerk- und Telekommunikationsausrüstung anzupassen. Das EBITA ohne Aufwendungen für Restrukturierungen und Sonderabschreibungen war mit 48 Mio. EUR negativ. Einschließlich dieser Belastungen in Höhe von 76 Mio. EUR betrug das EBITA minus 124 Mio. EUR gegenüber einem positiven EBITA in Höhe von 150 Mio. EUR im Vorjahresquartal. In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres enthalten ist ein einmaliger Ertrag in Höhe von 60 Mio. EUR. Das Vorjahresergebnis enthielt einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 73 Mio. EUR durch den Verkauf von Venture-Capital-Beteiligungen. Angesichts des schwierigen Marktumfelds, einschließlich des Preisdrucks in der Vermittlungstechnik und einer rückläufigen Nachfrage im US-Geschäft für Breitbandzugangstechnik, sanken die Neubestellungen um 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 2,627 Mrd. EUR. Der Umsatz sank etwas weniger um 12 Prozent auf 2,540 Mrd. EUR. Im Vergleich zum saisonbedingt starken vierten Quartal 2001 sanken der Umsatz um 31 Prozent und der Auftragseingang um 13 Prozent.

Dank einer stringenten Kostenreduzierung sowie der erfolgreichen Vermarktung seiner Mobiltelefone im Weihnachtsgeschäft ist der Bereich Information and Communication Mobile (ICM) mit einem EBITA von 86 Mio. EUR – ohne Berücksichtigung von restrukturierungsbedingten Aufwendungen in Höhe von 49 Mio. EUR im Geschäftsgebiet Mobilnetze – in die schwarzen Zahlen zurück gekehrt. Das EBITA beträgt einschließlich dieser Aufwendungen 37 Mio. EUR, verglichen mit 219 Mio. EUR im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Der Umsatz stieg im Vorjahresvergleich um 6 Prozent auf 3,127 Mrd. EUR, die Neubestellungen erhöhten sich um 5 Prozent auf 3,318 Mrd. EUR. Aufgrund entsprechender Nachfrage im Mobiltelefonmarkt erfolgte eine Neuaufstellung der Produktpalette in Richtung kostengünstige Einstiegsmodelle. Damit ging der Umsatz in der Sparte Mobiltelefone insgesamt zwar zurück, die Stückzahlen konnten jedoch auf 9,0 Mio. Einheiten gesteigert werden. Die Sparte kehrte mit einem EBITA von 20 Mio. EUR in die schwarzen Zahlen zurück. Der Umsatz in der Sparte Mobilnetzinfrastruktur wuchs um 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im Vorgriff auf sinkende Nachfrage nach Mobil-

funkinfrastruktur hat der Bereich bereits zu Beginn des Quartals ein Maßnahmenpaket zur Reduzierung der Kostenbasis in der Mobilnetzwerksparte eingeleitet. Trotz der aus diesem Programm resultierenden Sonderbelastungen erwirtschaftete diese Sparte ein EBITA von 8 Mio. EUR.

Siemens Business Services (SBS) verbuchte ein EBITA von 32 Mio. EUR nach 14 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Dies beruht vor allem auf der verbesserten Profitabilität des Bereichs im US-Geschäft. Die EBITA-Verbesserung von 336 Mio. EUR gegenüber dem vorausgegangenen Quartal ist vor allem darauf zurückzuführen, dass SBS im vierten Quartal 2001 Aufwendungen für Restrukturierungen und Sonderabschreibungen in Höhe von 242 Mio. EUR verbuchte sowie Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 126 Mio. EUR bildete. Der Umsatz sank leicht im Vergleich zum Vorjahresquartal, während der Auftragseingang dank umfangreicher neuer Aufträge von externen Kunden sowie Siemens-Bereichen auf 1,9 Mrd. EUR anzog.

Innerhalb des Arbeitsgebietes Automation und Control bleibt Automation and Drives (A&D) mit einem EBITA von 173 Mio. EUR in der Spitzengruppe der operativen Bereiche und weist eine solide EBITA-Marge von 8,8 Prozent auf. Das EBITA im vergleichbaren Vorjahresquartal lag bei 216 Mio. EUR. Die Geschäftsgebiete Automation Systems und Motion Control lieferten weiterhin gute Ergebnisse. Aufgrund des sich abschwächenden Automatisierungsmarkts in den USA ist der Umsatz des gesamten Bereiches um 6 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal zurückgegangen. Die Aufträge sind um 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr rückläufig, aber im Vergleich zum letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres um 15 Prozent gestiegen. Hier wirkte sich vor allem ein Großauftrag für TS aus, der in Folge zu einem großen Auftrag für das Geschäftsgebiet Large Drives bei A&D führte.

Das EBITA im Bereich Industrial Solution and Services (I&S) liegt mit 2 (i.V.: 17) Mio. EUR weiterhin im positiven Bereich. Der Umsatz ist um 4 Prozent auf 1,040 Mrd. EUR gestiegen, während der Auftragseingang um 5 Prozent auf 1,165 Mrd. EUR zurückgegangen ist. Dieser Rückgang spiegelt die nachlassende Konjunktur für Industrielösungen wider.

Siemens Dematic (SD) machte erhebliche Fortschritte bei der Integration der früheren Dematic-Geschäfte. Siemens hatte im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2001 Atecs Mannesmann übernommen. Das EBITA lag bei 11 Mio. EUR im ersten Quartal dieses Jahres im Vergleich zu 47 Mio. EUR im Vorjahr, als das Geschäftsgebiet Electronics Assembly noch nicht vom starken Rückgang im Halbleitermarkt betroffen war. Im Vergleich zum vierten Quartal 2001 verbesserte sich das EBITA um 46 Mio. EUR und die EBITA-Marge stieg um 5,5 Prozentpunkte. Das Geschäftsgebiet Material Handling Automation profitierte von der Atecs-Akquisition durch neue Aufträge von „Fortune 100“-Firmen in den USA. Im Gegensatz dazu ist das Gebiet Electronics Assembly weiterhin von den starken Rückgängen im Telekommunikations- und Halbleitermarkt betroffen. Die Postautomatisierung bleibt weiterhin abhängig vom schwachen US-Markt. Aufgrund des Zusammenschlusses mit Atecs lagen der Umsatz mit 804 Mio. EUR und der Auftragseingang mit 763 Mio. EUR deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Siemens Building Technologies (SBT) lieferte ein EBITA von 45 Mio. EUR gegenüber 8 Mio. EUR im Vorjahr, in dem Einmalbelastungen in Höhe von 31 Mio. EUR verbucht worden waren. Der Umsatz stieg aufgrund von Akquisitionen im Gebiet der Sicherheitssysteme um 8 Prozent auf 1,312 Mrd. EUR. Der Auftragseingang blieb konstant bei 1,397 Mrd. EUR. Das steigende Geschäftsvolumen im Gebiet Gebäudeautomatisierung wurde durch die schwächere Marktnachfrage nach Heizungs- und Belüftungssystemen sowie für Klimaanlage gedämpft.

Im Arbeitsgebiet Energie übertraf Power Generation (PG) alle anderen operativen Bereiche hinsichtlich Ergebnis und Auftragseingang. Im Vergleich zum vierten Quartal konnte PG sein Ergebnis von 202 Mio. EUR um 100 Mio. EUR auf 302 Mio. EUR steigern, gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sogar annähernd verdreifachen. Die EBITA-Marge im ersten Quartal stieg gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozentpunkte auf 14,2 Prozent. Der Umsatz kletterte um 8 Prozent auf 2,134 Mrd. EUR, der Ordereingang um 30 Prozent auf 4,093 Mrd. EUR, und dies trotz erster Anzeichen einer Marktabschwächung in den USA. Der Bereich konnte für sein Gasturbinengeschäft dagegen neue Märkte in anderen Regionen erschließen. Allein die Region Mittlerer Osten

steuerte 1 Mrd. EUR Auftragsvolumen bei. Der Auftragsbestand blieb mit rund 26 Mrd. EUR in der Höhe unverändert; der Anteil der bestätigten Aufträge im Vergleich zu den Reservierungen stieg jedoch an.

Power Transmission and Distribution (PTD) erzielte ein EBITA von 42 Mio. EUR ohne Restrukturierungskosten und Kapazitätsanpassungen, vor allem im Geschäftsgebiet Metering. Inklusive dieser Belastungen in Höhe von 22 Mio. EUR belief sich das EBITA auf 20 (i.V.: 26) Mio. EUR. Das Geschäftsgebiet Mittelspannung konnte seine Restrukturierung abschließen und kehrte zurück in die Gewinnzone. In der Hochspannung halfen technologische Innovationen dabei, bedeutende Aufträge zu gewinnen. Der Auftragseingang des Bereichs stieg im Vorjahresvergleich kräftig an, und zwar um 52 Prozent auf 1,649 Mrd. EUR. Die Umsätze stiegen verhalten auf 1,002 Mrd. EUR.

Im Arbeitsgebiet Transportation konnte der Bereich Transportation Systems (TS) sein EBITA auf 50 Mio. EUR und seine EBITA-Marge über die Fünf-Prozentmarke steigern. Diese Verbesserung ist in erster Linie auf das bereichsweite Produktivitätsprogramm zurückzuführen. TS konnte von seiner weltweiten Markposition profitieren und gewann neue Großaufträge in Europa und in den USA. Der Auftragseingang liegt bei 1,853 Mrd. EUR. Highlights bei den zahlreichen neuen Aufträgen waren Neubestellungen aus Holland für einen Hochgeschwindigkeitszug sowie ein innovatives, fahrerloses U-Bahn-System in Nürnberg. Höhere Produktivität und ein Auftragsbestand von über 11 Mrd. EUR bringen den Bereich in eine gute Ausgangsposition, seine Erträge in den kommenden Quartalen weiter zu verbessern.

Siemens VDO (SV) ist im ersten Quartal nahe an die Gewinnzone gerückt, nachdem der Bereich große Fortschritte bei der Kostenreduzierung erzielen konnte. Ebenso gut voran ging es mit der Integration der Atecs-Mannesmann-Geschäfte, die im dritten Quartal des Vorjahres erworben wurden. Das EBITA betrug minus 6 Mio. EUR (i.V.: minus 36 Mio. EUR). Die kontinuierlichen Investitionen des Bereichs in die Entwicklung der neuen Diesel-Einspritz-Systeme fangen an, sich auszuzahlen. Die Produktion kommt ins Laufen und die ersten Auslieferungen beginnen. Im Vergleich zum Vorjahr

haben sich Umsatz und Auftragseingang vor allem durch die Akquisition von VDO auf 2,027 Mrd. EUR bzw. 2,023 Mrd. EUR mehr als verdoppelt.

Mit einem EBITA von 212 Mio. (i.V.: 225) EUR war der Bereich Medical Solutions (Med) wiederum eine der Ertragsperlen des Konzerns. Die EBITA-Marge blieb im zweistelligen Bereich. Auf dem Feld der bildgebenden Systeme konnte wiederum ein Ertragszuwachs erzielt werden. Der Umsatz stieg leicht auf 1,770 Mrd. EUR, während der Auftragseingang mit 1,970 Mrd. EUR unter dem Vorjahr lag, als das neu zugekaufte Unternehmen Shared Medical Systems zahlreiche neue Aufträge verbuchen konnte.

Im Arbeitsgebiet Lighting hat sich Osram gut behauptet – trotz der starken Abhängigkeit der Geschäfte von der rezessiven US-Konjunktur. Das EBITA sank deutlich auf 78 (i.V.: 146) Mio. EUR. Im vergleichbaren Vorjahresquartal war ein positiver Einmaleffekt aus einer ergebnisabhängigen Zahlung im Zusammenhang mit einem Joint-Venture enthalten. Die EBITA-Marge hielt sich jedoch über 7 Prozent. Die Maßnahmen zur Kostensenkung wurden intensiviert. Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um 9 Prozent gesunken. Ursache dafür war in erster Linie das Geschäft in der Automobilbranche, das durch das schwache wirtschaftliche Umfeld in den USA besonders betroffen ist.

Das EBITA für die Position „Übrige, Konsolidierungen“ weist einen negativen Betrag von 345 Mio. (i.V. minus 163 Mio.) EUR aus. Im ersten Quartal ist der Anteil des Inflation-Verlusts seit der Dekonsolidierung enthalten. Ebenso enthalten sind zentrale Kosten und zentral geführte Geschäftsaktivitäten. Zudem wirken die Veränderungen im periodenbezogenen Nettoaufwand für Pensionszahlungen, die durch einen veränderten Deckungsgrad vor allem des inländischen Pensionsfonds bedingt waren. Das Vorjahr enthielt höhere Erträge aus positiven Währungseffekten und aus zentral geführten Beteiligungen.

### **Finanz- und Immobiliengeschäft im ersten Quartal 2002**

Die Siemens Financial Services (SFS) hatte im ersten Quartal einen Gewinn vor Steuern von 42 Mio. EUR. Die relativ hohe Gewinn im Vorjahreszeitraum von 83 Mio. EUR

beinhaltete den Ertrag aus dem Verkauf eines Projektanteils. Wertberichtigungen von Krediten im Geschäftsgebiet Equipment and Sales Financing wirkten sich weiterhin negativ auf das Ergebnis aus. Die Siemens Real Estate (SRE) steigerte ihren Gewinn vor Steuern auf 88 Mio. EUR. Der Umsatz betrug 397 Mio. EUR. Der Bereich übernahm die Verwaltung des Immobilienbesitzes der SBT zu Beginn des Geschäftsjahres 2002 und erhöhte damit sein Gesamtvermögen um 11 Prozent.

### **Regionale Geschäftsverteilung (ohne Infineon)**

Der Auftragseingang in Deutschland stieg im ersten Quartal von 4,622 Mrd. EUR im Vorjahr um 8 Prozent auf 5,013 Mrd. EUR. Darin eingerechnet ist der Saldierungseffekt aus Zukäufen und Dekonsolidierungen. Ohne diesen Effekt blieb der Auftragseingang in Deutschland auf gleichem Niveau. Im internationalen Geschäft kletterte der Auftragseingang schneller und erreichte mit 19,913 (i.V.:17,642) Mrd. EUR ein Plus von 13 Prozent. Ohne den Saldierungseffekt aus Akquisitionen, Konsolidierungen und Währungsumrechnungen stieg der Auftragseingang weltweit um 6 Prozent.

Der Umsatz in Deutschland verringerte sich um 2 Prozent auf 4,309 Mrd. EUR, während er sich im Ausland um 10 Prozent auf 16,187 Mrd. EUR erhöhte. Ohne Akquisitionen, Konsolidierungen und Währungseffekte sank der Umsatz in Deutschland um 12 Prozent. Dagegen stieg der weltweite Umsatz um 3 Prozent. Das Auslandsgeschäft macht somit rund 80 Prozent des weltweiten Geschäftsvolumens aus.

Im US-Geschäft ist der Auftragseingang im Berichtsquartal um 14 Prozent auf 6,112 Mrd. EUR gestiegen, der Umsatz kletterte um 15 Prozent auf 5,035 Mrd. EUR. In der Region Asien/Pazifik erhöhte sich der Auftragseingang um 16 Prozent auf 3,128 Mrd. EUR, der Umsatz stieg um 9 Prozent auf 2,257 Mrd. EUR. China erwirtschaftete mit 794 Mio. EUR weiterhin den größten Umsatzanteil in dieser Region.

### **Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung (Operatives Geschäft)**

Siemens erzielte im ersten Quartal 2002 weltweit einen Umsatz von 20,986 Mrd. EUR. Diese Summe beinhaltet die Oktober- und November-Werte von Infineon vor der Dekonsolidierung am 5. Dezember 2001. Der Umsatz aus dem operativen Geschäft erhöh-

te sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 7 Prozent auf 20,403 Mrd. EUR. Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank von 28,9 Prozent auf 27,3 Prozent, da die höheren Margen bei PG, TS und Med durch die niedrigeren Margen bei ICN, ICM und PTD kompensiert wurden. Die Kosten für Forschung und Entwicklung lagen bei 6,8 Prozent, verglichen mit 6,7 Prozent im Vorjahresquartal. Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten blieben stabil bei 18,3 Prozent vom Umsatz. Da Infineon jetzt nach der At-Equity-Methode bilanziert wird, weist Siemens seine Beteiligung an dem Halbleiterhersteller erstmals im Beteiligungsergebnis aus. Die voll konsolidierten Infineon-Ergebnisse der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres 2002 werden unter der Rubrik Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury aufgeführt. Das EBITA im operativen Geschäft lag bei 487 Mio. EUR, im Vorjahresquartal waren es 1,016 Mrd. EUR.

Zum 1. Oktober 2001 hat Siemens die neuen Rechnungslegungs-Vorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse, Goodwill und andere Immaterielle Vermögensgegenstände des amerikanischen Financial Accounting Standard Board übernommen. Mit dem Inkrafttreten dieser neuen Regelungen werden alle Unternehmenszusammenschlüsse nach der Purchase-Methode bilanziert. Geschäfts- und Firmenwerte und andere Immaterielle Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer können nicht mehr pauschal abgeschrieben werden. Gleichzeitig wird der Geschäftswert regelmäßig hinsichtlich einer Wertminderung überprüft. Im ersten Quartal des vergangenen Geschäftsjahres verbuchte Siemens noch Goodwill-Abschreibungen in Höhe von 89 Mio. EUR unter ‚Operations‘. Die neuen Rechnungslegungs-Vorschriften schreiben eine sofortige Überprüfung von Wertminderungen bei der Umstellung auf diesen Rechnungslegungsstandard vor. Siemens musste dabei keine Goodwill-Minderung verzeichnen.

Siemens erzielte durch den Verkauf von Infineon-Aktien im ersten Quartal einen Sonderertrag nach Steuern in Höhe von 332 Mio. EUR, die Erlöse aus dieser Transaktion liegen bei 556 Mio. EUR.

## **Liquidität und Entwicklung von Bilanzpositionen in den ersten drei Monaten (Siemens weltweit)**

Der Cash-Flow in Höhe von 307 Mio. EUR war nach dem deutlichen Anstieg im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2001 in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2002 erneut positiv. Auch gegenüber dem Vorjahresquartal ergibt sich eine deutliche Verbesserung. Im Vorjahr wurde ein Verbrauch in Höhe von 3,2 Mrd. EUR für Geschäfts- und Investitionstätigkeiten ausgewiesen; hier wirkten sich in erster Linie die Akquisitionen von Acuson und Atecs aus. Die Investitionen lagen im ersten Quartal mit 1,094 Mrd. EUR deutlich unter den 2,667 Mrd. EUR des vorausgegangenen vierten Quartals.

Einnahmen aus dem Verkauf der Mannesmann Sachs AG, in der Bilanz aufgeführt als „Assets for Sale“, sowie die Einnahmen aus dem Verkauf von Infineon-Aktien führten zu einem Mittelzufluss von mehr als 1,2 Mrd. EUR.

### **Geschäftswertbeitrag**

Im ersten Quartal 2002 erzielte Siemens einschließlich Sondereffekten einen Geschäftswertbeitrag (GWB) von 71 Mio. EUR. Im Vorjahresquartal betrug der GWB 599 Mio. EUR.

### **Ausblick für das Geschäftsjahr 2002**

„Wir sind mit den Ergebnissen des ersten Quartals zufrieden und freuen uns insbesondere über die erneut positive Entwicklung unserer Cash-Position“, sagte Pierer. „Bei unseren Restrukturierungsanstrengungen haben wir gute Fortschritte erzielt. Bei ICN müssen wir allerdings prüfen, ob weitere Anpassungen erforderlich sind. Insgesamt zeigt dieses Quartal, dass die operativen Bereiche in der Lage sein sollten, sich in den kommenden Quartalen in die Zielkorridore der Operation 2003 einzuschwingen.“

Nach Ende des ersten Quartals am 31. Dezember 2001 fanden Ereignisse statt, die sich auf die finanzielle oder operative Situation des Unternehmens auswirken:

- Im Januar 2002 übte Siemens die Option aus zum Verkauf des restlichen Rexroth AG-Anteils an die Robert Bosch GmbH zu einem bereinigten Buchwert von 2,7 Mrd.

EUR abzüglich bereits erhaltener Einnahmen für Geschäfte, die bereits an Bosch verkauft wurden. Die zum Verkauf gehaltene Rexroth AG gehörte zur Atecs-Gruppe.

- Im Januar 2002 veräußerte Siemens weitere 40 Millionen Aktien der Infineon Technologies AG und erzielte damit einen Nettoerlös von 966 Mio. EUR sowie einen Gewinn nach Steuern von 587 Mio. EUR.
- Im Januar 2002 machte die Vodafone AG Gebrauch von ihrer Call-Option zur Abgabe ihrer restlichen Anteile von 50 Prozent minus zwei Aktien an der Atecs Mannesmann AG an die Siemens AG zum Preis von rund 3,7 Mrd. EUR.

Hinweis: Ab 11.45 Uhr MEZ wird eine einstündige Telefon-Pressekonferenz mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Heinrich v. Pierer sowie dem Finanzvorstand Heinz-Joachim Neubürger live im Internet übertragen unter [www.siemens.de/telefonkonferenz](http://www.siemens.de/telefonkonferenz). Um 15 Uhr MEZ können Sie zudem eine englischsprachige Telefonkonferenz für Analysten und Investoren mit Heinrich v. Pierer und Heinz-Joachim Neubürger live verfolgen unter [www.siemens.com/analystcall](http://www.siemens.com/analystcall) .

Diese Pressemitteilung enthält in Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Siemens AG beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauender Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Siemens ist weder geplant noch übernimmt Siemens die Verpflichtung dafür.